

Elfie Ligensa

MITTER NACHTS SONNE

Roman

AM FJORD



ulstein

Langsam und sich immer wieder umsehend, ob sie nicht doch verfolgt wurde, kletterte sie weiter nach oben. Vorsichtig jetzt, damit sie sich nicht noch mehr verletzte.

Den Mann, der sich in den Schutz einiger hoher Felsbrocken duckte und sie mit zusammengekniffenen Augen beobachtete, bemerkte sie nicht.



2

Boris, kannst du mich verstehen? – Du, es ist was dazwischengekommen. Ich werde mich verspäten.« Der große, schlanke Mann spähte nach links, wo sich ein schmaler Weg zwischen sturmgepeitschten Kiefern und ein paar Weißdornbüschen bis zur Straße hochschlängelte. »Ja, ja, ich komme sicher noch heute. Hab ich dich schon mal hängenlassen?«

»Ist das ein Trick? Ich warne dich, so was machst du nicht mit mir.« Die Männerstimme

am anderen Ende hatte einen starken russischen Akzent.

»Wofür hältst du mich?«

»Das willst du nicht wirklich wissen.« Ein heiseres Lachen, das im nächsten Moment in ein lang anhaltendes Husten überging, folgte der Beleidigung.

»Überleg dir, was du sagst.« Der Anrufer richtete sich auf und ging ein paar Schritte in Richtung Strand. Die alte Hütte lag nun wieder verlassen da. Aber Jacob Stevensen war vorsichtig. Schon gestern hatte er einen Mann bemerkt, der in der Hütte vor einem heftigen Regenschauer Unterschlupf gesucht hatte. Der Fremde hatte eine Kamera mit Teleobjektiv dabeigehabt, ein Umstand, der Jacob skeptisch machte.

Ich hätte ein Schloss an der Hütte anbringen sollen, dachte er. Aber damit wäre

ich auch aufgefallen hier in der Gegend. Niemand schließt seine Rorbuer ab, zumindest nicht die Leute aus Stamsund.

Die Hütte, ganz verborgen hinter haushohen Felsen, war der Hauptgrund dafür gewesen, dass Jacob Stevensen das geräumige Ferienhaus an der Hauptstraße überhaupt erworben hatte. Das weiße Holzhaus besaß sechs Zimmer, eine große Veranda mit Blick aufs Meer und dazu eine separate Sauna, die links neben dem Haus installiert worden war.

Als Jacob den Besitz erwarb, war der Garten völlig verwildert gewesen. Er hatte Büsche und halbhohe Bäume anliefern lassen, die das Haus weitestgehend vor fremden Blicken abschirmten. Ein Handwerker aus Stamsund hatte die Sauna gebaut.

»Der reiche Mann aus Oslo« – so nannten

Jacob viele der Leute im Ort. Wobei niemand konkret wusste, was er beruflich genau machte. »Makler bin ich«, hatte er ganz bewusst im Supermarkt verlauten lassen, als er zum ersten Mal dort einkaufen ging und sich bekannt gemacht hatte. »Mein Geschäft ist in Oslo, hier will ich ausspannen und meine Ruhe haben.«

Das hatte er auch den Gärtnern und Handwerkern gesagt und auf diese Weise sichergestellt, dass man ihn nicht mit jeder Kleinigkeit behelligte.

»Wir legen in drei Stunden ab. Bis dahin will ich mein Geld.«

»Geht klar, Boris. Wir warten noch ein halbe Stunde, wenn ich mich bis dahin nicht mehr melde, ist die Luft rein.«

»Na gut.« Der Russe legte großlos auf.

»Idiot«, murmelte Jacob und klappte sein